

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Jürg Moser: Manager auf dem hohen Seil zwischen Schein und Sein	5
Bruno Knobel: Mehrjährige Jubiläen	7
Ernst Feurer-Mettler:	
Wie der Koffer, so der Herr	9
Friedrich Plewka: Gefährliche Bewerbung	13
Marta Ramstein:	
Welche Eliten brauchen wir?	15
Peter Maiwald: Die Freigesetzten	16
Peter Heisch: Was ist los bei Kilometer vier?	18
Telespalter: Der Baum, an dem wir sägen	20
Hanns U. Christen: z.Basel, z.Basel ...	33
«Apropos Sport» von Speer:	
«Geld schweigt nicht, wo es ist.»	38
Nebis Wochenschau	43
Ulrich Weber: Das Tor des Jahres	46
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	47

Themen im Bild

Titelblatt: Hanspeter Wyss	
Horsts Rückspiegel	6
Hanspeter Wyss:	
Die neuen Manager	10
Hans Sigg: Managerschule	12
Jürg Furrer: Nautische Spiele	14
H. U. Steger: Umstrukturierungsprobleme	24
Johannes Borer: Nebelspalter-Psychotest	26
Mordillo: Goal!!!	32
Werner Büchi: Auch <i>das</i> waren Manager!	41
René Gils: Warme Junilüfte ...	42
Cartoon von Barták	44
Rapallo: Amphibische Gedanken	45
Michael v. Graffenried:	
Die SBB im Jahr der Jugend	46

In der nächsten Nummer

Der Tag des Flüchtlings

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Korrekturen

Guy Künzler: «Völkermord in Afghanistan», Zeichnung in Nr. 19

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachdem die mit zwangserhobenen Gebühren betriebenen Schweizer Monopolmedien geflissentlich den Afghanistan-Völkermord unterdrücken (dagegen z.B. einer linksextremen Polit-Agitorin, der FrI. D.Sölle, an Ostern den «roten Teppich auslegen»), tut es unter dem Brustbein gut, wenn der Nebelspalter solche Desinformation zu korrigieren trachtet. Vielen Dank!
Dr. Bruno J. Widmann, Aarau

*

Sehr geehrte Herren

In Nr. 19 zeigen Sie ein erschütterndes Bild über den Völkermord der Russen in Afghanistan. Ich gratuliere Ihnen zum Mut, beim kommunistischfreundlichen Trend unserer Schweizer Presse einmal die andere Seite zu zeigen. Besonders in einer Zeit, in welcher von Gorbatschows Gnaden versucht wird, mit Hilfe einer Initiative für die Abschaffung der Schweizer Armee in unserm Lande die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, welche nötig sind, um zu ermöglichen, dass auch wir eines fernen Tages von diesen Barbaren hingemetzelt werden wie die Afghanen.
H. K., Belp

Ein Leserbrief

Zeitungsschreiber ganz allgemein, jede Nummer.

Sehr geehrter Herr Redaktor, ich bin wütend und empört – hat man das schon je gehört, wo in Ihrer Zeitung steht? Haben Sie denn gar kein Ohr für den Wind, der heute weht?

Sie, wie können Sie es wagen, das zu schreiben, was Sie sagen? Ihr Artikel ist der Gipfel, darum will ich mich beklagen, und Sie sind ein mieser Zipfel, falls Sie meinen Brief da unterschlagen.

Sie wollen nämlich mit den Worten und den komplizierten Sätzen, die durch Ihre Zeilen wetzen (meistens sind sie gar nicht toll), nämlich nur politisch morden! Ich grüsse Sie hochachtungsvoll

L. P. in S.

Leserbriefe

Münz loswerden

Ted Stoll: «Wohin mit den Fünfern?», Nr. 20

Lieber Herr Stoll

Die Post nimmt Ihre Fünferli (die neuen) auch einzeln an; in den modernen Marken-Automaten nämlich! Da können Sie für eine 50er-Marke auch zehn Fünferli einwerfen. Ich werde mein Münz so immer los!

Rosemarie Buser-Wiget, Brunnen

Adressenverkauf

Bruno Knobel: «Gratulation zur Gewinnchance», Nr. 21

Lieber Bruno Knobel

«Wovon leben die wohl?» fragen Sie im Nebi Nr. 21 und meinen damit all die Firmen etc., die Sie mit Uhren, Taschenrechnern etc. überhäufen. Die Frage ist einfach zu beantworten: Diese Firmen leben von Ihnen, Herr Knobel, oder genauer gesagt von Ihrer Adresse. Diese wird nämlich, zusammen mit all den anderen Adressen der Wettbewerbs Teilnehmer oder Neuabonnenten etc., an andere Unternehmen weitergegeben (also: verkauft ...), die dann ihrerseits mit einem

Wettbewerb wieder an Sie herantreten ... Mit einer einzigen Wettbewerbsteilnahme können Sie demnach eine ganze Lawine von weiteren Wettbewerbsbriefen auslösen.

Geschenke (und «eventuelle Gewinne») werden also weiterhin nicht aus Wohltätigkeit verteilt. Ob oben genannte «Brief-Lawinen» – etwa im Zusammenhang mit dem Waldsterben – für unser Land eine Gefahr bedeuten, bleibt dahingestellt.

Ihr Robert Ammann, Zürich

Keine Eintagsfliege

Espers Zeichnungen, Nr. 13 und Nr. 20

Sehr geehrter Herr Meier

Eigentlich wollte ich Ihnen bereits bei der Nr. 13, Instrumentenlehre von Esper, schreiben, habe dies jedoch vergessen. Bei der Nr. 20, Espers Brillenkollektion, erinnere ich mich wieder daran und stelle fest, dies ist keine Eintagsfliege.

Bitte bringen Sie mehr davon.
Peter Gassmann, Au ZH

Macho im Quadrat

Telespalter: «Vom Gigolo zum Callboy», Nr. 21

«Telespalter», Sie absoluter Chauvi, Sie Macho im Quadrat, von Gleichberechtigung halten Sie wohl gar nichts, wie?

Warum sonst wohl wollen Sie uns armen Weiblein missgönnen, was umgekehrt für die Herren der Schöpfung seit Jahrtausenden absolut selbstverständlich ist? Warum wohl wollen Sie uns nicht zugestehen, von einer edlen Dienstleistung Gebrauch zu machen, die, wie man uns auch heute immer wieder glaubhaft versichert, es umgekehrt für Männer absolut und unter allen Umständen immer geben wird, muss und soll und gegeben hat? Ha? Beantworten Sie mir das mal, sonst kündige ich Ihnen meine bisher Ihrer Kolumne entgegengebrachte Sympathie.

Mit freundlichem Gruss
L. Wechsler, Zürich

PS: Sollten Sie in der Tat noch nie etwas von Prostitution gehört haben, so nehme ich natürlich alles zurück und behaupte das Gegenteil.

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Aannahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44

und sämtliche Annoncen-Expeditoren
Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbig: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

